



Jahresabschluss 2018



IHK für Oberfranken
Bayreuth

Jahresabschluss 2018

Anlage 1/1 Bilanz

Anlage 1/2 Gewinn- und Verlustrechnung

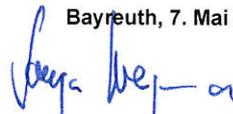
Anlage 1/3 Finanzrechnung

Anlage 1/4 Anhang

Anlage 1/5 Lagebericht

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2017	PASSIVA		31.12.2018	31.12.2017
		Euro	Euro			Euro	Euro
A. Anlagevermögen		22.520.852,65	23.641.620,24	A. Eigenkapital		15.826.590,64	16.305.380,63
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		<i>63.977,05</i>	<i>49.742,49</i>	I. Nettoposition		5.000.000,00	5.000.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0,00	II. Ausgleichsrücklage		3.700.000,00	3.800.000,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		28.753,05	49.742,49	III. Andere Rücklagen		7.277.600,00	7.746.449,35
3. geleistete Anzahlungen		35.224,00	0,00	IV. Bilanzverlust/-gewinn		-151.009,36	-241.068,72
<i>II. Sachanlagen</i>		<i>14.161.792,67</i>	<i>15.296.794,82</i>	B. Sonderposten		902.893,19	1.252.718,08
1. Grundstücke, grundst. gl. Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		13.803.626,66	14.921.951,80	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		902.893,19	1.252.718,08
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	0,00	C. Rückstellungen		10.783.990,00	10.352.241,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		358.166,01	374.843,02	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.617.174,00	8.192.107,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
<i>III. Finanzanlagen</i>		<i>8.295.082,93</i>	<i>8.295.082,93</i>	3. Sonst. Rückstellungen		2.166.816,00	2.160.134,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten		498.060,09	551.553,59
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.180,81	532,65
3. Beteiligungen		0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		402.149,07	434.906,79
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		8.250.000,00	8.250.000,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche		45.082,93	45.082,93	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		6.667.602,38	5.960.695,00	6. sonstige Verbindlichkeiten		93.730,21	116.114,15
<i>I. Vorräte</i>		<i>35.485,83</i>	<i>45.232,07</i>	E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.269.270,00	1.279.637,71
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.785,83	21.132,07				
2. Unfertige Leistungen		26.700,00	24.100,00				
3. Fertige Erzeugnisse		0,00	0,00				
4. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00				
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		<i>740.920,08</i>	<i>556.809,25</i>				
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferung und Leistung		686.486,81	509.307,80				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	0,00				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		54.433,27	47.501,45				
<i>III. Wertpapiere</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00				
2. sonstige Wertpapiere		0,00	0,00				
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben, Bundesbankguthaben</i>		<i>5.891.196,47</i>	<i>5.358.653,68</i>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		92.348,89	139.215,77				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		0,00	0,00				
AKTIVA		29.280.803,92	29.741.531,01	PASSIVA		29.280.803,92	29.741.531,01

Bayreuth, 7. Mai 2019



 Sonja Weigand
 Präsidentin



 Gabriele Hohenner
 Hauptgeschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)		Ist 2018	Ist 2017
1.	Erträge aus IHK Beiträgen	9.846.685,37	8.982.732,70
2.	Erträge aus Gebühren	1.765.944,46	1.805.462,54
3.	Erträge aus Entgelten	2.464.924,49	2.558.263,24
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	2.600,00	-23.519,62
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	sonstige betriebliche Erträge	662.689,60	619.915,00
	davon: Erträge aus Erstattungen	9.933,96	20.154,17
	davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	90.604,81	59.490,00
	davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebserträge	14.742.843,92	13.942.853,86
7.	Materialaufwand	-2.715.563,09	-2.789.201,72
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-633.278,31	-650.599,95
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.082.284,78	-2.138.601,77
8.	Personalaufwand	-6.472.441,99	-8.147.588,17
	a) Gehälter	-5.271.323,11	-5.479.208,07
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.201.118,88	-2.668.380,10
9.	Abschreibungen	-1.356.638,60	-638.532,01
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.356.638,60	-638.532,01
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.794.777,11	-3.501.757,10
	davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	-14.339.420,79	-15.077.079,00
	Betriebsergebnis	403.423,13	-1.134.225,14
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.766,22	20.984,99
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-889.426,00	-673.354,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	-889.426,00	-673.354,00
	Finanzergebnis	-870.659,78	-652.369,01
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-467.236,65	-1.786.594,15
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	-11.553,34	-11.292,34
	20. Jahresfehlbetrag	-478.789,99	-1.797.886,49
21.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-241.068,72	1.113.787,55
22.	Entnahme aus den Rücklagen	568.849,35	443.030,22
	a) aus der Ausgleichsrücklage	100.000,00	0,00
	b) aus anderen Rücklagen *	468.849,35	443.030,22
23.	Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00
	a) Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Einstellung in andere Rücklagen	0,00	0,00
24.	Bilanzverlust	-151.009,36	-241.068,72

Finanzrechnung (in Euro)	IST 2018	IST 2017
	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-478.789,99	-1.797.886,49
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.356.638,60	638.532,01
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-349.824,89	-350.343,36
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	468.248,17	1.512.119,84
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	970,74	86,47
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-174.364,59	465.435,45
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-53.493,50	198.895,34
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	769.384,54	666.839,26
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	400,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-191.751,27	-162.019,82
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-45.090,48	-3.694,60
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-236.841,75	-165.314,42
17.a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16 und 19)	532.542,79	501.524,84
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.358.653,68	4.857.128,84
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.891.196,47	5.358.653,68

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Anhang für den Jahresabschluss 2018

Allgemeine Angaben

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzungsrecht unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts basieren auf den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB i. d. F. vor Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB), berücksichtigen dabei aber auch Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihre Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Nach § 15 Abs. 3 bzw. 4 FS hat die IHK einen Anhang zum Jahresabschluss und einen Lagebericht erstellt. Im Anhang sind die Angaben dargestellt, die zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder zu einzelnen Bilanzposten vorgeschrieben sind.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht geändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert. Die Abschreibungen werden linear unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (sie beläuft sich auf zwei oder drei Jahre) berechnet, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden.

Grund und Boden sowie die Gebäude werden mit den Zeitwerten (Verkehrswerten), basierend auf den gutachterlich ermittelten Ertragswerten zum Eröffnungsbilanzstichtag, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen bei Gebäuden werden nach der linearen Methode vorgenommen, wobei, ausgehend von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren seit Anschaffung bzw. Herstellung, die Verkehrswerte auf die Restnutzungsdauer zum Bilanzstichtag verteilt wurden.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen bewertet sowie einer im Geschäftsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung eines für Bildungszwecke genutzten Gebäudeteils in Bayreuth (Haus B). Sie erfolgte aufgrund partieller Nichtnutzung sowie beabsichtigten Teilabriss. Die auf Beschluss der Vollversammlung in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie kommt nach den bisherigen Erkenntnissen zum Ergebnis, dass es sachgerecht wäre, von den bestehenden Gebäudeteilen lediglich die Tiefgarage und die Technikräume zu erhalten. Überdies werden das zweite und dritte Geschoss nicht mehr genutzt. Das mit der Machbarkeitsstudie beauftragte Ingenieurbüro hat Eckdaten zur Verfügung gestellt, was demnach erhalten bleiben sollte.

In den Anschaffungskosten sind direkt zurechenbare Nebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Zugängen nach der linearen Methode vorgenommen, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewegt sich zwischen einem und acht Jahren.

Analog der ab 2018 geltenden Rechtslage wurden geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten (netto) bis 800 € als GWG erfasst und im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 50 € wurden als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Festgelder dienen der Finanzierung langfristiger Rücklagen und Rückstellungen und sind zum Nennwert angesetzt.

Die unter sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche ausgewiesenen Anteile der Gesellschaften sind mit dem eingezahlten Stammkapital bzw. mit den Anschaffungskosten bzw. zum geringeren Teilwert bewertet (Einstandspreise).

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die unfertigen Leistungen betreffen Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind. Sie wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Beiträgen werden Einzelwertberichtigungen nach folgender Tabelle vorgenommen. Wie im Vorjahr wurden bei den Beitragsforderungen entsprechend den Empfehlungen des IHK-/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung gebildet:

Geschäftsjahr	Im Handelsregister eingetragen	Nicht im Handelsregister eingetragen
Aktuell 2018	0%	10%
Vorjahr 2017	70%	90%
Übrige Vorjahre	100%	100%

Bei Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Wertminderungen und Risiken Einzelwertberichtigungen bzw. 1% (Vj. 1%) Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

Eigenkapital

Die Nettoposition wurde bei Erstellung der Eröffnungsbilanz in Höhe von 2.000 T€ als Saldogröße angesetzt und gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 4. Juli 2011 um 3.000 T€ auf 5.000 T€ erhöht.

Die Vollversammlung hat am 5. Dezember 2016 die Bildung einer Finanzierungsrücklage von 1.700 T€ beschlossen. Die Rücklage trägt zur Finanzierung des unbeweglichen Anlagevermögens bei und wird über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Rücklage kann gemäß § 15 a Abs. 2 FS bis zu 50% bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen. Sie ist dafür bestimmt, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und / oder Aufwendungen, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse- und bewertung. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung aller Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen

sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Unter den anderen Rücklagen sind weitere zweckgebundene Rücklagen ausgewiesen, die gemäß nach den Bestimmungen des § 15 a Abs. 2 Satz 3 bis 5 FS gebildet sind.

Sonderposten

Erhaltene Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Zweckbindungsdauer der bilanzierten Vermögensgegenstände nach den Bestimmungen der Zuwendungsbescheide ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet worden. Sie sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der neuen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem zum 31.12.2018 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,21%. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden Rentenanpassungen von 2,30% p. a. zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszinssatz beträgt 473.485 €.

Die bilanzierte Rückstellung ZVK resultiert aus dem Verpflichtungsüberhang gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden. Seit 01.01.2002 wird eine sukzessive Ausfinanzierung mit einer steigenden Kapitaldeckung umgesetzt. Der von der ZVK veröffentlichte Kapitaldeckungsgrad ist von 54,7% auf 55,6% angestiegen. Die Rückstellung für die fehlende Kapitaldeckung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinsfuß von 3,21% p. a., einem Rententrend von 1,0% sowie unter Anwendung der neuen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszins und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszins beträgt 677.326 €.

Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen entsprechend dem modifizierten Teilwertverfahren wurde ein Zinssatz von 2,32% sowie eine Anpassung der Gehälter und Beitragsbemessungsgrenzen von 2,2% zum 01.04.2019 und 2,5% p. a. ab 2020 zugrunde gelegt.

Beihilferückstellungen wurden ebenfalls nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins von 2,32%, einer geschätzten Restlaufzeit von 15 Jahren, einer jährlichen Erhöhung um 2,0% sowie einem durchschnittlichen Beihilfeaufwand der letzten 5 Jahre von 7.690 € je Pensionär (-Ehepaar) und 3.845 € je Witwe / Witwer ermittelt.

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt sind die Einnahmen aus Ausbildungsbetreuungsgebühren, Weiterbildungsprüfungsgebühren und Entgelte für Weiterbildungskurse, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert wurden, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel per 31.12.2018

	historische ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN					kumulierte ABSCHREIBUNGEN						Rest- buchwerte	Rest- buchwerte
	Anfangs- bestand	Zugang GJ	Umbuchun- gen GJ	Abgang GJ	Endstand	Anfangs- stand	Abschrei- bungen GJ	Umbuchun- gen GJ	Zuschrei- bungen GJ	Abgänge	Endstand	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.266.060,09	9.866,48	0,00	-96.740,89	1.179.185,68	1.216.317,60	30.855,92	0,00	0,00	-96.740,89	1.150.432,63	28.753,05	49.742,49
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	35.224,00	0,00	0,00	35.224,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.224,00	0,00
	1.266.060,09	45.090,48	0,00	-96.740,89	1.214.409,68	1.216.317,60	30.855,92	0,00	0,00	-96.740,89	1.150.432,63	63.977,05	49.742,49
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.196.393,96	0,00	0,00	0,00	21.196.393,96	6.274.442,16	1.118.325,14	0,00	0,00	0,00	7.392.767,30	13.803.626,66	14.921.951,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.582,43	0,00	0,00	0,00	1.582,43	1.582,43	0,00	0,00	0,00	0,00	1.582,43	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.115.531,62	191.751,27	0,00	-407.769,34	2.899.513,55	2.740.688,60	207.457,54	0,00	0,00	-406.798,60	2.541.347,54	358.166,01	374.843,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	24.313.508,01	191.751,27	0,00	-407.769,34	24.097.489,94	9.016.713,19	1.325.782,68	0,00	0,00	-406.798,60	9.935.697,27	14.161.792,67	15.296.794,82
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	8.250.000,00
6. sonst. Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	45.082,93	0,00	0,00	0,00	45.082,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.082,93	45.082,93
	8.295.082,93	0,00	0,00	0,00	8.295.082,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.295.082,93	8.295.082,93
	33.874.651,03	236.841,75	0,00	-504.510,23	33.606.982,55	10.233.030,79	1.356.638,60	0,00	0,00	-503.539,49	11.086.129,90	22.520.852,65	23.641.620,24

Erläuterungen zur Bilanz bzw. den Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens sowie der Finanzanlagen während des Geschäftsjahres 2018 sind aus dem oben dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen enthalten eine geleistete Anzahlung der IHK von 35 T€ an einem im Verbund innerhalb der deZent Nutzergemeinschaft neu entwickelten Bildungsportal, das Ende 2019 in Betrieb gehen soll. Darüber hinaus wurde in Software für Datensicherung und die Evaluation von Veranstaltungen (6 T€) sowie in Windowslizenzen (4 T€) investiert.

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Gebäude (13.804 T€) setzen sich aus Gebäuden auf eigenen Grundstücken im Wert von 9.766 T€ (VJ 10.884 T€) und bebauten Grundstücken in Höhe von 4.038 T€ zusammen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zum 31.12.2018 vollständig erfasst und um Zugänge, Abschreibungen und Abgänge des Geschäftsjahres auf den Bilanzierungszeitpunkt fortgeschrieben.

Darin sind enthalten:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Büromaschinen, EDV-Ausstattung	219.678,89	246.525,67
sonstige technische Betriebsausstattung	19.303,35	25.227,46
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	81.369,92	79.247,75
Sonst. Betriebsausstattung	34.426,22	19.659,74
Kunstgegenstände	3.387,63	4.182,40
	358.166,01	374.843,02

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die in Höhe von 8.250 T€ ausgewiesenen Wertpapiere sind in Festgeld angelegt.

Sonstige Ausleihungen

Die Sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR		EUR	
	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>
direkt gehaltene Beteiligungen				
Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth	5,00%	2.500,00	5,00%	2.500,00
Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach mbH, Kronach	4,45%	2.560,00	4,45%	2.560,00
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,30%	14.328,48	0,30%	14.328,48
über den BIHK treuhänderisch gehaltene Beteiligungen				
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München	0,02%	5.072,04	0,02%	5.072,04
BAYERN-TOURISMUS-Marketinggesellschaft mbH, München	0,17%	1.438,20	0,17%	1.438,20
		25.898,72		25.898,72

Zudem ist als sonstige Ausleihung eine Forderung an die IHK-Fördergesellschaft Außenwirtschaft Bayern mbH in Höhe von 19.184,21 T€ (Vj. 19 T€) erfasst. Diese steht im Zusammenhang mit der unverzinslichen Anschubfinanzierung für das Coachingprogramm. Die ursprüngliche Laufzeit bis 2015 ist aktuell auf der Grundlage einer in der bestehenden Darlehensvereinbarung eingeräumten Option bis 2020 verlängert.

Umlaufvermögen

Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (9 T€) wird nur noch der Bestand an Ehrenmedaillen ausgewiesen. Das Lager für Büromaterialien wurde zum Bilanzstichtag aufgelöst und als Verbrauch ergebniswirksam in Höhe von 12,3 T€ als Aufwand gebucht. Die unfertigen Leistungen (27 T€) beinhalten Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf Forderungen aus Beiträgen wurden pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung in Höhe von 411 T€ gebildet.

Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie Lieferungen und Leistungen wurden sowohl Einzelwertberichtigungen (23 T€) wie auch auf dem verbleibenden Betrag angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1% (2 T€) berücksichtigt.

Der Ausweis ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Forderungen aus Beiträgen	916.585,37	676.316,27
Forderungen aus Gebühren	65.823,31	57.509,74
Forderungen aus Entgelten (Lieferungen und Leistungen)	139.360,60	170.063,54
Pauschalierte Wertberichtigung Ford. aus Beitrag	-411.204,39	-380.255,91
Einzelwertberichtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-22.562,55	-12.355,17
Pauschalwertberichtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-1.515,53	-1.970,67
	686.486,81	509.307,80

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten diverse Forderungen sowie abgegrenzte Zinsen. Sie gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Forderungen an Sozialversicherungsträger	0,00	1.975,92
Sonst. Forderungen an Dritte aus Vermietungen	931,50	0,00
Sonst. Forderungen aus Erstattungen	829,67	11.419,49
Gehalts- und Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter	5.100,00	4.600,00
Forderung aus Zuschüssen ggü. EU	13.290,75	0,00
Forderung gegen Land Bayern	18.000,00	17.283,08
Forderung gegen Regierung v. Oberfranken	13.216,00	0,00
Debitorische Kreditoren	2.169,14	9.171,71
Andere sonstige Vermögensgegenstände	896,21	3.051,25
	54.433,27	47.501,45

Die Forderung gegenüber dem Land Bayern betreffen Zuschüsse für das Projekt „AusbildungsScouts“. Das Projekt wird über den Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) abgewickelt. Die Forderung gegenüber der Regierung von Oberfranken betrifft den Zuschuss zum Projekt Ausbildungsakquisiteur für Flüchtlinge im Rahmen des „Arbeitsmarktfonds“.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten setzt sich zusammen aus:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Kontokorrentkonten	4.087.898,74	3.556.006,57
Tagesgeld	1.800.000,00	1.800.000,00
Schecks und Kasse	3.297,73	2.647,11
	5.891.196,47	5.358.653,68

Die Guthaben stimmen mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute und Kassenabrechnungen zum Bilanzstichtag überein.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten (92 T€) enthält im Wesentlichen den finanziellen Eigenanteil der IHK an der Finanzierung des Außenwirtschaftszentrums Bayern für den Zeitraum 2015 bis 2024 (48 T€), der jährlich aufgelöst wird, Software- und Hardwarewartungsverträge (30 T€), Softwarelizenzen für Pressespiegel und Wirtschaftsauskunftei (8 T€) sowie bezahlte Buchpräsentate für Prüfungsbeste (4 T€), die je erst 2019 Aufwand darstellen.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Nettoposition	5.000.000,00	5.000.000,00
Ausgleichsrücklage	3.700.000,00	3.800.000,00
Andere Rücklagen	7.277.600,00	7.746.449,35
davon		
Finanzierungsrücklage	1.565.200,00	1.632.600,00
Rücklage für Gebäude	4.700.000,00	4.700.000,00
Instandhaltungsrücklage	1.012.400,00	1.413.849,35
Bilanzergebnis	-151.009,36	-241.068,72
Eigenkapital	15.826.590,64	16.305.380,63

Rücklagen

Die der Ausgleichsrücklage zugrunde liegende Risikoanalyse- und bewertung beinhaltet Risiken wie Konjunktorentwicklungen und ihre Folgen für Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie Steuer-, IT- und Datenschutzrisiken. Auf Basis der perspektivisch für 2018 vorgenommenen Berechnung der Risikovorsorge mit den genannten Risikofeldern hat die Vollversammlung eine Dotierung für die Ausgleichsrücklage für 2018 von 3,7 Mio. € beschlossen. Dabei wurde ein Konfidenzintervall von 95% zugrunde gelegt.

Die Ausgleichsrücklage beträgt damit 24,1% der geplanten Aufwendungen.

Die Finanzierungsrücklage wird über die Nutzungsdauer des unbeweglichen Anlagevermögens rätierlich aufgelöst.

Die Rücklage für Gebäude hat die Zweckbestimmung, größere Erweiterungsinvestitionen zu finanzieren. Sie ist im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung eines Teils des Bildungszentrums in Bayreuth (Haus B) zu sehen. Bisher wurden verschiedene Varianten erarbeitet, die auch die verbundenen Gebäudeteile Haus A und den Kammersaal mit einbezogen haben und mit einem Abriss des Haus B verbunden waren.

Nach einem Beschluss der Vollversammlung vom 04.12.2017 sollte das Bildungszentrum mit einem neuen Gesamtnutzungskonzept erhalten und saniert werden. Aufgrund neuer Erkenntnisse aus einem erneuten umfangreichen Bedarfs- und Nutzungskonzeptes (Lastenheft), hat die Vollversammlung am 16.07.2018 beschlossen, einen Abriss von Haus B einschließlich des ebenfalls sanierungsbedürftigen Kammersaals und einen bedarfsgerechten, multifunktionalen Neubaus inkl. des Kammersaals als Ersatz zu prüfen. Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse der mit der Machbarkeitsstudie beauftragten Architekten ist es zielführend, einen Abriss von Haus B bis auf die Tiefgarage und die Technikräume vorzunehmen.

Die Instandhaltungsrücklage wird für größere Instandhaltungsmaßnahmen vorgehalten und beinhaltet dem Grunde nach absehbare, langfristig notwendige Maßnahmen, mit denen ein Kostenvolumen verbunden ist, das in kürzeren Abständen wiederkehrende Maßnahmen überragt. Der konkreten Dotierung liegt eine gutachterliche Stellungnahme eines Bausachverständigen für den Zeitraum bis 2022 zugrunde. Der

Instandhaltungsrücklage wurden im Geschäftsjahr 401.449,35 € für die Durchführung solcher Maßnahmen, die über regelmäßige Instandhaltungsarbeiten hinausgehen sowie für nicht mehr benötigte geplante Mittel für die vorgesehene Zwecke entnommen.

Der Bilanzverlust 2018 beträgt 151.009,36 €. Für die Feststellung des Jahresergebnisses wird ein Ergebnisverwendungsvorschlag von Präsidentin und Hauptgeschäftsführerin für die Vollversammlung am 15. Juli 2019 vorgelegt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In diesen Sonderposten eingestellt sind Zuschüsse für den Erwerb von Gebäuden, durchgeführte Baumaßnahmen und Erwerb von Ausstattungsgegenständen. Der Sonderposten wird über die Bindungsfristen der jeweils bezuschussten Investitionen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
BIZ Bayreuth, Haus A	718.157,40	829.644,56
BIZ Bayreuth, Haus B	6.430,70	10.422,90
BIZ Bamberg	59.934,13	149.835,33
BIZ Hof	113.565,66	255.545,97
Ausstattung + Software	4.805,30	7.269,32
	902.893,19	1.252.718,08

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Verpflichtungen aus Betriebsrentenansprüchen nach versorgungsrechtlichen Grundsätzen gegenüber 5 Rentenbeziehern und 2 Witwen entfallen 4.978 T€ (VJ 4.929 T€). Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Februar 2019 zu Grunde.

Für den Verpflichtungsüberhang (fehlende Kapitaldeckung; nicht gedeckter Anteil 44,4%) gegenüber der ZVK besteht eine Rückstellung in Höhe von 3.639 T€ (VJ 3.263 T€). Hierzu liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Februar 2019 für die Gesamtverpflichtung vor. Mit Stichtag 31.12.2018 sind in der ZVK 124 Aktive, 116 Ausgeschiedene sowie 58 Rentenbezieher versichert. Insgesamt sind 298 (Vorjahr 289) Berechtigte bei der ZVK versichert, die daraus unmittelbare Ansprüche gegenüber der ZVK haben.

Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis der sonstigen Rückstellungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Ausstehender Urlaub/Gleitzeit	163.702,00	133.477,00
Rückstellung für Jubiläumszuwendung	197.623,00	174.956,00
Rückstellung für Beihilfe	879.395,00	910.260,00
Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten	116.164,00	101.717,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	100.206,00	126.458,00
Rückstellung für Archivierungskosten	196.000,00	163.500,00
Rückstellung für leistungsabhängige Vergütung	513.726,00	529.766,00
Rückstellung für Abfindungen	0,00	20.000,00
	2.166.816,00	2.160.134,00

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und für Beihilfe sind jeweils durch aktuelle versicherungsmathematische Gutachten, die im Februar 2019 erstellt wurden, nachgewiesen. Die Rückstellung für leistungsabhängige Vergütung enthält auch Rückstellungen für Einmalzahlungen in Höhe von 20 T€.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 93.730,21 € setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten Bund (Begabtenförderung)	50,01	61,16
Umsatzsteuerzahllast 2018	2.600,82	770,64
Überzahlungen und Guthaben	21.992,88	18.192,57
Verbindlichkeiten Personalabrechnung und LSt	68.873,50	78.991,72
Verbindlichkeiten ggü. EU	0,00	18.098,06
Sonstige Verbindlichkeiten	213,00	0,00
	93.730,21	116.114,15

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten (1.269 T€) enthält die im Voraus vereinnahmten Gebühren für die berufliche Ausbildung (1.113 T€), die sich über den Bilanzstichtag erstreckenden Weiterbildungsprüfungen (4 T€) sowie im Voraus bezahlte Weiterbildungskurse (149 T€) u. a. (3 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beitrag

Die Beitragserträge sind bei unveränderter Umlagehöhe (0,14%) um 864 T€ gegenüber dem Vorjahr

gestiegen. Das gestiegene Gewerbeertragsaufkommen als Bemessungsgrundlage für die Beitragserhebung spiegelt sich vor allem bei den höheren Beiträgen für die das laufende Jahr wider. Der Anstieg der Beitragserträge für das laufende Jahr beträgt 723 T€. Der Anstieg für Vorjahre beträgt aufgrund der endgültigen Beitragsabrechnungen 141 T€.

Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen mit 1.766 T€ unter dem Niveau des Vorjahres (1.805 T€). Sowohl die Erträge aus Gebühren für berufliche Ausbildung mit 870 T€ (Vorjahr 883 T€) als auch die Erträge aus sonstigen Gebühren mit 357 T€ (Vorjahr 376 T€) sind für diesen Negativtrend maßgeblich. Auch die Erträge aus Gebühren für Weiterbildung liegen mit 539 T€ leicht unter dem Vorjahresergebnis (546 T€). Die markantesten Abweichungen haben sich dabei im Bereich Sachkundeprüfungen bei der Gefahrgutfahrer-Prüfung (-14 T€) und den Immobiliendarlehensvermittler (-8 T€) ergeben.

Erträge aus Entgelten

Bei den Erträgen aus Entgelten (2.465 T€) gab es im Vergleich zum Vorjahr (2.558 T€) ebenfalls einen Rückgang um 93 T€. Bei den Erträgen aus Verkaufserlösen betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr 43 T€, bei den Erträgen aus Lehrgängen und Seminaren 50 T€.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 43 T€, hauptsächlich verursacht durch die Zunahme der öffentlichen Zuwendungen (31 T€) und der Erträge aus Auflösung von sonstigen Rückstellungen (23 T€). Die periodenfremde Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Guthabenauszahlung für einen Mitgliedsbeitrag (5 T€) und einer Gutschrift für eine Energieabrechnung zusammen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 2.716 T€ lag mit 74 T€ unter dem Vorjahreswert (2.789 T€).

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Verbrauch (633 T€) lag im Geschäftsjahr rd. 3% (17 T€) unter dem Vorjahr (650 T€). Unter den Hilfsstoffen werden beispielsweise Vordrucke, Formulare sowie Prüfungsmittel gebucht. Es handelt sich um Materialien, die in dem Prozess der Leistungserstellung der IHK Eingang finden und in diesem Leistungserstellungsprozess als unselbstständiger Teil verbraucht werden. Die bezogenen Waren betreffen Waren, die durch die IHK abgegeben wurden und zwar unabhängig davon, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen (2.082 T€) lagen rd. 3% (-56 T€) unter dem Vorjahreswert (2.138 T€). Die Minderausgaben sind hauptsächlich bei den Dozenten honoraren und den sonstigen Fremdleistungen zu verzeichnen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um 1.675 T€. Im Vorjahr war der Aufwand wegen der Neubewertung des Kapitaldeckungsgrades der ZVK einmalig erhöht. Der Rückstellungsaufwand für Pensionen, ZVK, sonstige Posten und Beihilfen betragen zum Bilanzstichtag 15 T€ (Vorjahr 1.461 T€).

Der Aufwand für Gehälter vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 208 T€. Dieser Rückgang ergibt sich vor allem aus der temporären Nichtbesetzung von Stellen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen um 718 T€ über dem Vorjahresvolumen. Dies resultiert wesentlich aus der außerplanmäßigen Abschreibung des für bildungszwecke genutzten Gebäudes (Haus B) in Bayreuth (669 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Einzelpositionen:

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
Sonstiger Personalaufwand	-112.647,18	-131.137,44
Mieten Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-165.266,65	-128.798,90
Aufwendungen für Fremdleistungen	-619.786,89	-715.519,41
Rechts- und Beratungskosten	-119.071,39	-128.711,98
Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	-360.189,44	-417.000,13
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-452.434,92	-465.076,69
DIHK, BIHK und weitere Organisationen	-715.308,84	-635.661,86
Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	-815.673,16	-575.012,48
Niederschlagungen und Erlasse	-109.654,38	-84.805,78
restliche sonstige Aufwendungen	-295.375,23	-217.420,43
Periodenfremde Aufwendungen	-29.369,03	-2.612,00
	-3.794.777,11	-3.501.757,10

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt per Saldo 293 T€ über dem des Vorjahres.

Von den restlichen sonstigen Aufwendungen entfallen 2,6 T€ auf Zuwendungen.

Geringere Aufwendungen sind insbesondere bei Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation (57 T€) und bei den Aufwendungen für Fremdleistung (96 T€) zu verzeichnen.

Höhere Aufwendungen ergeben sich bei Aufwendungen für Gebäude und Grundstücke (241 T€) und bei den restlichen sonstigen Aufwendungen (78 T€). Hier ist vor allem der Zuführungsaufwand für die Archivierungsrückstellung in Höhe von 33 T€ signifikant. Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus einem nachberechneten Zuschuss für die Netzwerkaktivitäten „Lagarde 1“ (5 T€) sowie einer Rückzahlung für Zuwendungen (10 T€) zusammen.

Insgesamt liegt der Betriebsaufwand bei 14.339 T€ (VJ 15.077 T€) und damit 738 T€ unter dem des Vorjahres.

Das Betriebsergebnis ist positiv und beträgt 403 T€ (VJ -1.134 T€).

Das Finanzergebnis beträgt -871 T€ (VJ -652 T€). Wesentlicher Bestandteil des Finanzergebnisses ist die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (889 T€).

Das Jahresergebnis ist negativ und beläuft sich auf -479 T€ (VJ -1.798 T€).

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich durch den Mittelzufluss beim Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit 769 T€ und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit -237 T€ um 532 T€ auf 5.891 T€ erhöht.

Sonstige Angaben

Zum Ende des Geschäftsjahres waren noch nicht veranlagte Bemessungsgrundlagen verfügbar, deren Veranlagung in 2019 zu Forderungen von 36 T€ (VJ 28 T€) sowie zu Verbindlichkeiten von 0,6 T€ (VJ 0,7 T€) führen werden.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miete / Leasing für Dienstfahrzeuge betragen 46 T€ jährlich.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK für Oberfranken Bayreuth bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig, im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre, zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31. Dezember 2018 bei einer Bilanzsumme von 154,5 Mio. € (VJ 148,2 Mio. €) ein Eigenkapital von 59,7 Mio. € (VJ 58,1 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 19,8 Mio. € (VJ 23,9 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 angegeben. Das rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31. Dezember 2018 auf 39,9 Mio. €. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95% beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2019 auf 35 Mio. € (Stand September 2018). Der Beitrag der IHK für Oberfranken Bayreuth zum DIHK belief sich in 2018 auf 0,93% des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittel Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Weitere berichtspflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Dem Präsidium gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Präsident/in:

Sonja Weigand, Geschäftsführerin der Denscheilmann + Wellein GmbH, Bamberg

Vizepräsidenten:

Dr. Laura Krainz-Leupoldt, geschäftsf. Gesellschafterin der PEMA Vollkornspezialitäten Heinrich Leupoldt KG, Weißenstadt

Jörg Lichtenegger, geschäftsf. Gesellschafter GMK GmbH & Co. KG, Bayreuth

Michael Möschel, geschäftsf. Gesellschafter der VA Verkehrsakademie Holding GmbH & Co. KG, Kulmbach

Hans Rebhan, Inhaber Hans Rebhan - Bonnfinanz Gebietsdirektion, Küps

Dr. Heinrich Strunz, Geschäftsführer der LAMILUX Heinrich Strunz GmbH, Rehau

Dr. Michael Waasner, Geschäftsführer der Gebr. Waasner Elektrotechnische Fabrik GmbH, Forchheim

Wilhelm Wasikowski, geschäftsf. Gesellschafter der Johannes Sebastian Wasikowski GmbH & Co. KG, Lichtenfels

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage www.bayreuth.ihk.de einsehbar.

Hauptgeschäftsführung:

Die Geschäftsführung der IHK für Oberfranken Bayreuth setzte sich zusammen aus der Hauptgeschäftsführerin Frau Gabriele Hohenner und dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Herrn Wolfram Brehm.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth folgende Mitarbeiter:

Personalstand	Ist Vorjahr 2017			Ist 2018		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal						
Hauptgeschäftsf. / Bereichsleiter	6,00	6,00	738	6,75	6,75	721
Referenten/Ltr. Referat	28,00	27,42	1.822	27,5	26,43	1.718
Sachbearbeiter, Teamassistenz und kaufmännische Mitarbeiter	71,25	61,98	2.617	72,75	62,9	2.682
Summe	105,25	95,40	5.177	107,00	96,08	5.121
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	xxx	xxx	0	xxx	xxx	0
Personalgestellung	xxx	xxx	0	xxx	xxx	0
Gesamtsumme	105,25	95,40	5.177	108,00	97,08	5.154
davon						
in Teilzeit	21,75	12,12	xxx	23,5	12,78	xxx
befristet	4,5	3,95	xxx	10,25	8,55	xxx
in ATZ aktiv			xxx			xxx
außerdem						
Auszubildende	8	8	xxx	8,5	8,5	xxx
Trainees			xxx			xxx
Praktikanten			xxx			xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	8,5	0	xxx	8,0	0	xxx
ATZ inaktiv			xxx			xxx
Sondereinrichtungen			xxx			xxx
Geringfügig Beschäftigte	4,25	0,42	xxx	4,0	0,4	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

MA - Durchschnittswerte (je Quartal)

Bayreuth, 7. Mai 2019

gez.

Sonja Weigand
Präsidentin

gez.

Gabriele Hohenner
Hauptgeschäftsführerin

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2018

Die oberfränkische Wirtschaft im Jahr 2018

Das Jahr 2018 war für die deutsche Wirtschaft ein schwieriges. Nach anfänglichen guten Ergebnissen im ersten und zweiten Quartal kam es zu einem Rückgang der Bruttoinlandsproduktes im dritten Quartal um 0,2 Prozent. Das vierte Quartal konnte dann wieder mit einem leichten Plus aufwarten, so dass die Bundesrepublik nur knapp einer Rezession entkommen ist (technische Rezession ab zwei negativen Quartalen). Über das gesamte Jahr konnte das BIP um 1,5 Prozent zulegen und liefert damit das geringste Wachstum seit fünf Jahren. Motor des Wachstums war vor allem die Binnen- nachfrage, die die Nachfragedelle der Industrie auf den internationalen Märkten etwas ausbügeln konnte.

Die oberfränkische Wirtschaft konnte sich in diesem – gerade in der zweiten Jahreshälfte – schwierigen Umfeld relativ gut behaupten, ließ allerdings in der Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth eine gewisse Eintrübung vor allem der Erwartungen erkennen. Der IHK-Konjunkturklimaindex startet zum Jahreswechsel 2017/2018 bei hohen 128 Punkten und stieg zur Maiumfrage um weitere zwei Zähler auf 130 Punkte an. In der Herbstumfrage im September 2018 verbuchte der Index 127 Punkte und zum Jahreswechsel 2018/2019 liegt der Konjunkturklimaindex noch bei 123 Zählern.

Die Geschäftslage wurde von den befragten Unternehmen 2018 im Saldo durchgehend positiv bewertet, wenn auch zum Ende des Jahres mit abnehmender Tendenz. Gleiches gilt im Trend auch für die Erwartungen, wobei hier das Startniveau von Anfang an niedriger war. Dennoch konnte sich die oberfränkische Wirtschaft, trotz der unruhigen Lage auf den Weltmärkten, die von Protektionismus, Zolldiskussionen, dem Brexit-Dilemma und schwierigen Haushaltsdebatten in Italien geprägt war, ihren positiven Grundtenor und den jeweiligen positiven Saldo der Lagebeurteilung der Erwartungen an die kommenden zwölf Monate behalten.

Wirtschaftliche Eckdaten:

- Die Arbeitslosenquote in Oberfranken sank um 0,3% und lag im Jahresdurchschnitt 2018 bei 3,2%.
- Die Beschäftigtenzahl in Oberfranken stieg mit ca. 7.500 zusätzlichen Stellen spürbar an und beträgt für das Jahr 2018 rund 434.700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Weiterentwicklung der IHK / Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Ehren- und Hauptamt haben bei der Strategieplanung der IHK für Oberfranken Bayreuth auch im Jahr 2018 die Mitglieder- und Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt gestellt. Aktiv bearbeitet wurden bereichsübergreifend die drei Schwerpunktthemen „Fachkräftesicherung“, „Standortmarketing“ und „Innovation“. Mit der Neubesetzung der vakanten Position in der Leitung des Bereichs International wurde hier ein weiterer Schwerpunkt gesetzt, insbesondere bei der Zusammenarbeit mit Partnern aus

der benachbarten Tschechischen Republik. Die Strategieplanung der IHK aus dem Jahr 2017 wurde angepasst, mit neuen operativen Maßnahmen hinterlegt und in der Vollversammlung im Dezember 2018 beschlossen.

Der Mangel an Fach- und Arbeitskräften wird immer mehr zum Engpass für die Entwicklung der IHK-Mitgliedsunternehmen in Oberfranken. Davon sind nahezu alle Branchen in allen Teilregionen betroffen. Die IHK reagiert darauf mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Aktivitäten. So wurde die Stelle eines weiteren Ausbildungsplatzberaters geschaffen, um Unternehmen wie Schulabsolventen noch besser beraten zu können. Das Referat Fachkräfte koordiniert die Aktivitäten zum Thema Fachkräftesicherung, die zwischenzeitlich auch auf Ebene der IHK-Gremien umgesetzt werden. Neben den Ausbildungs- und Studienmessen sei hier als Beispiel die Bemühung um einen engeren Kontakt der regionalen Unternehmen zu den Schulen und Hochschulen der Region genannt. Fortgeführt werden auch die Kampagne „Elternstolz“ sowie der Einsatz von „AusbildungsScouts“. Eng eingebunden in die Arbeit der Fachebene ist der IHK-Fachkräfteausschuss, der beratend zur Seite steht. Die Weiterbildung der IHK hat ihr Programm überarbeitet und neue Angebote aufgenommen, um oberfränkische Unternehmen bei der Suche und Weiterqualifizierung von Auszubildenden und Fachkräften zu unterstützen.

Als Wirtschaftsstandort mit einer der höchsten Industriedichte weltweit (Anteil Industriebeschäftigte an der Bevölkerung) steht Oberfranken weiterhin mit anderen Regionen im Wettbewerb um die besten Köpfe des Landes. Der 2015 gegründete IHK-Innovationsausschuss vernetzt die Innovationsmotoren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft Oberfrankens. Als neues Technologiefeld wurde 2018 die Elektromobilität aufgenommen. Dazu wurde ein weiterer Arbeitskreis unterhalb des Innovationsausschusses ins Leben gerufen.

Die Digitalisierung ist als Querschnittstechnologie eine generelle Herausforderung für die IHK und ihre Mitgliedsunternehmen. Dabei geht es um den Ausbau der nötigen Infrastruktur im Breitband- und Mobilfunkbereich, aber auch um die Formulierung konkreter Projekte für Oberfranken. So wurde von den drei oberfränkischen Wirtschaftskammern in Kooperation mit den vier oberfränkischen Universitäten und Hochschulen ein Projektvorschlag formuliert, der die Einrichtung eines Digitalbüros sowie die Entwicklung einer abgestimmten Digitalstrategie für Oberfranken zum Ziel hat. Die IHK für Oberfranken Bayreuth selbst entwickelt aktuell und abgestimmt mit der IHK-Organisation eine Digitalisierungsstrategie und unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen mit Rat und Tat. Dabei geht es immer um möglichst konkrete Hilfestellung bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen.

Neu gegründet wurde nach der IHK-Wahl in 2017 ein IHK-Ausschuss „Standort Oberfranken“. In seinen ersten Sitzungen hat sich dieser Ausschuss vor allem um das Image der Region und die Präsentation Oberfrankens nach außen gekümmert. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass Fachkräfte sich vor allem dann in einer Region niederlassen und Familien gründen, wenn neben dem Arbeitsplatzangebot auch die Lebensqualität und Work-Life-Balance attraktiv sind. Hier hat es sich der Ausschuss zur Aufgabe gemacht, die unterschiedlichen Akteure der Region zusammenzubringen und gemeinsam an einem abgestimmten, zielgerichteten Regionalmarketing aus einem Guss unter dem

Dach der Regionalmarketingorganisation Oberfranken Offensiv zu arbeiten. Im IHK-Ausschuss „Standort Oberfranken“ werden zudem standortbezogene Themenfelder bearbeitet, für die sich die IHK für Oberfranken Bayreuth auf strategischer Ebene und/oder im Rahmen der politischen Interessenvertretung einsetzt. Konkret ging es etwa um den bedarfsgerechten Ausbau der Schieneninfrastruktur, um die Diskussion wirtschaftspolitische Positionen im Vorfeld der Landtagswahl sowie die Verbindung der IHK zu den kommunalen Gebietskörperschaften. Mit dem „IHK-Kommunalforum“, das zu unterschiedlichen Themen auch in 2018 zwischenzeitlich dreimal durchgeführt wurde, konnte hier eine erfolgreiche Marke platziert werden, die kommunalen und unternehmerischen Vertretern als Plattform für den Austausch dient.

Wie bei allem IHK-Fachausschüssen wird eine enge Einbindung des Fachwissens aus der Unternehmenschaft in die Arbeit der Industrie- und Handelskammer gewährleistet, das Hauptamt beraten und zu konkreten Fragestellungen sprachfähig gemacht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Investitionen

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 29.742 T€ um 461 T€ auf nunmehr 29.281 T€ verringert. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 1.121 T€ vermindert, hauptsächlich bedingt durch plan- und außerplanmäßige Abschreibungen. Der Anteil der Grundstücke und Gebäude an der Bilanzsumme liegt bei 47,1 % (Vorjahr 50,2 %). Diese vergleichsweise hohe Quote resultiert aus den drei eigenen Bildungszentren der IHK in Bamberg, Bayreuth und Hof, mit denen die IHK einen Infrastrukturbeitrag in der Fläche zur Qualifizierung der Mitarbeiter in den oberfränkischen Unternehmen leistet.

Das Umlaufvermögen stieg um 707 T€ gegenüber dem Vorjahr. Gründe dafür sind ein um 177 T€ gestiegener Forderungsbestand und eine Zunahme des Kassenbestandes und Guthaben bei Kreditinstituten um 533 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme des Forderungsbestandes korreliert mit den gestiegenen Beitragseinnahmen.

Das Eigenkapital hat sich durch das negative Jahresergebnis in Höhe von 479 T€ verringert. Insbesondere der weiter sinkende Rechnungszins verursacht einen Anstieg der Rückstellungen von 10.352 T€ um 432 T€ auf nunmehr 10.784 T€.

Die gute Finanzlage hat sich im Wesentlichen durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (769 T€) weiter verbessert. Darin enthalten ist die nicht zahlungswirksame Zuführung zu den Rückstellungen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deckte damit die Investitionsausgaben von 237 T€. Die Finanzerträge aus Geld- und Kapitalanlagen bleiben aufgrund der in der Anlagerichtlinie festgelegten konservativen Anlagenpolitik auf einem vergleichsweise niedrigen Stand.

Die Beitragserträge des Geschäftsjahres steigen um 864 T€ (entspricht bzw. 9,6%) aufgrund der zuletzt guten Konjunktur und der in der Folge guten Ertragslage der Unternehmen an. Demgegenüber sinken im Vorjahresvergleich die Erlöse aus Gebühren (-40 T€) und aus Entgelten (-93 T€).

Den insgesamt höheren Betriebserträgen (800 T€) stehen geringere Betriebsaufwendungen (1.434 T€) gegenüber. Letzteres ist vor allem auf den Einmaleffekt in 2017 aus der Zuführung zur ZVK-Rückstellung ausschlaggebend.

Das Betriebsergebnis beläuft sich auf 403 T€. Unter Einbezug des Finanzergebnisses in Höhe von -871 T€ ermittelt sich das Jahresergebnis zu -403 T€. Mit dem festgestellten Verlustvortrag aus dem Vorjahr (241 T€), den Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage (100 T€) und der Instandhaltungsrücklage (401 T€) sowie der ratierlichen Auflösung der Finanzierungsrücklage (67 T€) ergibt sich ein Bilanzverlust von 151 T€.

Die Investitionen haben ein Volumen von 237 T€. Investiert wurde bei den Sachanlagen im Wesentlichen in PC's und Notebooks (50 T€), Ersatz für den Mailcluster (28 T€), Ersatz für Stühle und Tische in den Bildungszentren Bamberg und Hof (26 T€). Anzahlungen für immaterielles Anlagevermögen wurden geleistet für das derzeit gemeinschaftlich mit der „deZent-Nutzergemeinschaft“ entwickelte Internetportal „Projekt Digitale Bildung IHK Dezent“ in Höhe des auf die IHK Bayreuth entfallenden Anteils von 35 T€.

Personal

Der Personalbestand liegt 2018 bei durchschnittlich 107 Köpfen bzw. 96,08 Vollzeitäquivalenten (Vorjahr 105,25 Köpfe bzw. 95,40 Vollzeitäquivalente). Des Weiteren beschäftigt die IHK einen Mitarbeiter in einem Projekt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Chancen und Risiken, Ausblick

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken und sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt.

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 12.07.2017 festgestellt, dass die an die Pflichtmitgliedschaft gebundene Beitragspflicht in Industrie- und Handelskammern als verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden ist. Mit diesem Beschluss hat das Gericht die wirtschaftliche Selbstverwaltung in Deutschland gestärkt. Zuvor hatte das Bundesverwaltungsgericht mit Urteil von 09.12.2015 die Bildung von Rücklagen, wenn diese an einen sachlichen Zweck gebunden sind, als zulässig anerkannt. Gleichwohl haben die Industrie- und Handelskammern die per

Gesetz geregelte Gesamtinteressenwahrnehmung, bei der auch Minderheitspositionen angemessen berücksichtigt werden, sicherzustellen. Insoweit nehmen Haupt- und Ehrenamt der IHK für Oberfranken Bayreuth die kritischen Meinungen zur Pflichtmitgliedschaft in den Kammern nach wie vor sehr ernst und suchen aktiv das Gespräch mit Kritikern, um mit guten Argumenten für die Pflichtmitgliedschaft aber auch das ehrenamtliche Engagement zu werben. Die Entwicklung der digitalen internen Prozesse und das wirtschaftliche Handeln im Interesse der Mitgliedsbetriebe, auch bezogen auf die Beitragsstabilität bleiben im Fokus. Leistungs- und mitgliederorientiertes Arbeiten der IHK „nah am Kunden“ ist weiterhin erklärtes Strategieziel der Kammerführung.

Eine Risikoanalyse wurde zur Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage mit einer Risikoberechnungssoftware, geprüft von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, durchgeführt. Dies geschah infolge eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom 09.12.2015, in dem die Zulässigkeit und Angemessenheit von Rücklagen thematisiert wird. Hierbei wurden die für die IHK identifizierten wesentlichen Risiken wie Konjunkturlagen und ihre Folgen für Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie Steuer, IT- und Datenschutzrisiken anhand von Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Dieses ermittelte Gesamtrisiko etwaiger negativer Ergebniswirkungen bzw. des möglichen Schadenserwartungswertes wird durch die Ausgleichsrücklage in gleicher Höhe abgedeckt.

Größte Herausforderung für den Wirtschaftsstandort Oberfranken sowie Chance und Risiko zugleich bleibt das Thema Fachkräftesicherung. Knapp 60 Prozent sehen im Mangel an Fachkräften ein unternehmerisches Risiko und der durch den Fachkräftemangel entstehende Bruttowertschöpfungsverlust beträgt im Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth nach einer Prognose rund 2,2 Mrd. Euro. Die oberfränkische Wirtschaft kann weiterhin Umsatzzuwächse generieren und die Beschäftigtenzahlen steigen stetig. Dennoch scheinen die Metropolen gerade für junge Fachkräfte weiterhin eine ungebrochene Attraktivität auszustrahlen. Ländliche und dezentrale Regionen wie Oberfranken müssen ihre Anziehungskraft stärken. Erklärtes Ziel der IHK für Oberfranken Bayreuth ist es, die eigenen Mitgliedsunternehmen in diesem Wettbewerb zu unterstützen und auch den regionalen Zusammenschluss mit Kommunen, Verbänden und Institutionen zu suchen, um als strategische Einheit „Oberfranken“ die maximale Durchschlagskraft zu erlangen.

Neben der Erreichung der Klimaschutzziele sind es vor allem die Dieseldiskussion, die Folgen der Energiewende und in diesem Kontext die Chancen der Elektromobilität, die zu großen Herausforderungen für die oberfränkische Wirtschaft werden. Schließlich ist die Wirtschaftsstruktur im Kammerbezirk durch viele Kfz-Zulieferbetriebe geprägt, die zum Teil unmittelbar von der Diskussion um die Antriebstechnik betroffen sind. Die IHK trägt der Entwicklung mit der Gründung eines Arbeitskreises Elektromobilität unter dem Dach des IHK-Innovationsausschusses Rechnung und zeigt die Risiken und Chancen der Elektromobilität auf.

Offen ist derzeit, wie stark die konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft auf Oberfranken durchschlagen. Die Region zeichnet sich durch einen breiten Branchenmix aus, der bislang stets

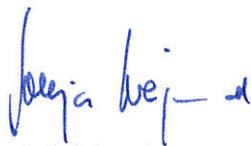
stabilisierend gewirkt hat. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China, die zunehmend protektionistische Handelspolitik der Vereinigten Staaten und die ungeklärten Auswirkungen des anstehenden Brexit üben jedoch auch Druck auf die Unternehmen im IHK-Bezirk aus, vor allem auf die international aufgestellten Industriebetriebe.

Die der Beitragserhebung zu Grunde liegenden Bemessungsgrundlagen werden nach Einschätzung der IHK zunächst noch stabil sein, aber auf Grund der Entwicklung bei den Automobilzulieferer absehbar eher sinken. Auch bei den weiteren Ertragspositionen (Gebühren im Bereich Berufsausbildung und im Bereich Weiterbildung sowie Sachkunde) rechnen wir insgesamt mit Rückgängen, verursacht durch geringere Fallzahlen. Im Bereich Berufsausbildung wurde die Eintragungs-/Betreuungsgebühr erhöht und damit an den bayerischen Vergleichsmaßstab angepasst.

Die Aufwendungen, insbesondere die Personalaufwendungen, stehen weiterhin im Fokus der Konsolidierung. Ein höherer Finanzbedarf ist weiterhin in Zukunft für Investitionen in die weitere Digitalisierung der internen Prozesse zu erwarten.

Die Ertrags- und Aufwandspositionen in 2019 bewegen sich im Plankorridor. Die für die Beitragserträge relevanten und von der Finanzverwaltung übermittelten Bemessungsgrundlagen erfüllen zum jetzigen Zeitpunkt die Erwartungen.

Bayreuth, 7. Mai 2019



Sonja Weigand
Präsidentin



Gabriele Hohenner
Hauptgeschäftsführerin